

Das historische Zentrum Wiens ist seit Juni 2017 auf der sogenannten „Roten Liste“ der gefährdeten Welterbestätten der UNESCO.

Das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport hat am 20. April 2020 seinen Bericht an die UNESCO abgegeben, der darstellt, wie die Beeinträchtigung des Welterbes künftig abgewendet werden soll (https://www.unesco.at/fileadmin/user_upload/DSOCR_Historic_Centre_of_Vienna.pdf).

Zentrale Punkte der Gefährdung sind bekanntermaßen die erheblichen Veränderungen der Dachzonen, die Vergrößerungen der Bauhöhen an der Ringstraße, in der Planung besonders am Heumarkt.

Die geplanten Maßnahmen weisen aus Sicht von ICOMOS Austria in die richtige Richtung. Insbesondere der in Arbeit befindliche Managementplan für Welterbe Historisches Zentrum Wien steht für die Chance, mit dem historischen Erbe künftig deutlich behutsamer umzugehen.

ICOMOS begrüßt daher ausdrücklich, dass auch bezüglich eines aktualisierten Projekts am Heumarkt ein neues Gutachten für die Verträglichkeit der möglichen Neubauplanung im Welterbe (Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung/ Heritage Impact Assessment) vorgeschlagen wurde.

ICOMOS Austria rät zudem:

1. Wenn das Intercontinentalhotel keinen Denkmalstatus erhält, die Chance zu nutzen, an dieser Stelle unter Einbeziehung der Flächen des Eislaufvereins eine der Ringstraßenbebauung auch in der Höhenentwicklung adäquate Architektur zu errichten.
2. Hinsichtlich der Dachausbauten ist eine generelle Regelung für eine vollständige Vermeidung von Dachumgestaltungen zu schaffen, da auch Umgestaltungen bauhistorisch unbedeutender Dächer das Stadtbild der Innenstadt erheblich stören können.
3. Die Attribute der Welterbestätte sollen klar definiert und veröffentlicht werden, bevor weitere Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.
4. Zur Klärung, ob es Regeln für die Gestaltung von Neubauten im Welterbeareal geben sollte, ist die Erarbeitung einer entsprechenden Analyse – Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung/Heritage Impact Assessment – sinnvoll.
5. Die Genehmigungspraxis für Werbeanlagen im Wiener Zentrum und deren Einfluss auf das Gesamtbild des Welterbes muss künftig geprüft und ggf. durch neue Regularien angemessen verändert werden.